



THOMAS-MANN-FÖRDERKREIS MÜNCHEN e.V.

Liebe Mitglieder,
liebe Thomas-Mann-Freunde,

heute laden wir Sie nicht nur zu einem vorweihnachtlichen Thomas-Mann-Abend mit Herrn Professor Kuschel ein, sondern danach auch zu lübischen Spezialitäten, braunen Kuchen und einem Glas Rotspon vom Nachbarn Tesdorp aus der Mengstraße, alias Kistenmaker.

Soeben erschien in der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe der Band III der Briefe (1925 bis 1932), die sehr viele München-Bezüge enthalten. Mit einer Vorstellung dieses Bandes wollen wir daher im nächsten Jahr unser Programm beginnen, das hoffentlich wieder Ihren Zuspruch findet.

Aktuelles mit Hinweisen und Neuigkeiten finden Sie demnächst in größerem Umfang als bisher auch auf unserer Website, die derzeit überarbeitet und bedienungsfreundlicher gestaltet wird; wir hoffen auf lebhaften Zuspruch.

Am Sonntag, 4. Dezember 2011, um 11 Uhr, wird der Thomas-Mann-Preis der Hansestadt Lübeck und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste im Max-Joseph-Saal der Residenz an Professor Jan Assmann überreicht. Die Laudatio hält Professor Hans Maier. Herr Professor Assmann spricht über „*Thomas Mann und Sigmund Freud und die wissenschaftliche Prosa*“. Der Eintritt ist frei. Reservierung ist nicht möglich. (Eingang Residenzstraße)

Wir danken den Spendern für reichliche Überweisungen für das virtuelle Haus. Das Projekt kann jetzt mit neuem Schwung weitergehen. Der Vorstand hat sich gerade vor ein paar Tagen mit Professor Stefan Pickl und dem leitenden Studenten in der Bundeswehrhochschule in Neubiberg getroffen und war von den Fortschritten und dem Engagement sehr beeindruckt.

Zum Schluss noch eine organisatorische Bitte in eigener Sache: Wenn Sie trotz Reservierung zu einer unserer Veranstaltungen nicht kommen können, bitten wir dringend, gerne auch kurzfristig, um Nachricht. So war z. B. der Abend mit Frido Mann und Dieter Strauß in der Monacensia durch Vormerkungen ausverkauft. Frau Ott musste viele Anrufer enttäuschen. Am Abend sind dann aber über 30 Angemeldete nicht gekommen: Schade nicht nur für die Abgewiesenen, sondern auch ein finanzieller Verlust.

Wir freuen uns auf das, was wir Ihnen im neuen Jahr präsentieren können und wünschen Ihnen bis zum Wiedersehen alles Gute.

Dr. Dirk Heißerer

Erwin Schumacher